

Evangelische reformierte Kirchengemeinde Schöller

www.ev-kirchengemeinde-scholler.de



Tel.: 02058 / 8383 (ggf. Anrufbeantworter), Fax: 02058 / 80970,
eMail: schoeller@ekir.de
Konto der Gemeinde: IBAN: DE71 3506 0190 1011 6090 11

Stv. Vorsitzender des Presbyteriums: Martin Bäßler
Gemeindeamtsleiterin: Ursel Degering, montags 11:00 – 13:00 Uhr,
Tel.: 02058 / 8383, sonst Tel.: 02058 / 87639
Küsterdienst: Stephanie Prenger, Tel.: 02058 / 783190
Kirchenmusikerinnen: Dunja Dworzak / Stefan Lux / Stefan Küpper
Friedhofsgärtner: Herr Hoffmann, Tel.: 02058 / 8348

Verein zur Förderung der Ev.-ref. Kirchengemeinde Schöller
Rechtsanwalt Hartwig Kolbe (Vors.)
Konto des Fördervereins: IBAN: DE88 3506 0190 1013 6680 15

Gemeindebrief Oktober – November – Dezember 2017

Liebe Mitglieder und Freunde der Gemeinde !

Aufstehen – aufeinander zugehen – miteinander stark sein !

Nachdem seit dem 1.6.2017 unsere Gemeinde keinen Pfarrer/PfarrerIn mehr hat und auch nicht mehr bekommen wird, sind wir als Presbyterium mit Hilfe des Kirchenkreises in den Gesprächen mit unserer Nachbargemeinde Gruitzen, mit der wir höchstwahrscheinlich ab dem 1.1.2019 fusionieren werden. Eine Lenkungsgruppe aus beiden Presbyterien und dem Kirchenkreis organisiert das Verfahren und beide Presbyterien arbeiten an der gemeinsamen Durchführung. Wir haben noch ca. 1,3 Jahre Zeit zur Ausplanung und Durchführung, dementsprechend sind wir noch ziemlich am Anfang. Sehr positiv ist, dass trotz aller Neuerungen beide Presbyterien und auch beide Gemeinden diese Fusion positiv bewerten und deshalb miteinander und konstruktiv alles besprechen, planen und in die Wege leiten.

Der Kirchenkreis unterstützt uns nicht nur in diesem Bereich, sondern hat auch zugesichert, dass bis zum 31.12.2018 permanent jeden Sonntag Gottesdienst in unserer Kirche gefeiert wird – bereits für 2017 haben alle aktiven und emeritierten Pastoren gerne ihre Mitarbeit gegeben und sorgen dafür, dass unser Kirchenleben weitgehend normal weiter läuft.

Nicht nur durch die kommende Fusion, sondern auch durch Umstrukturierungen im Kirchenkreis haben und werden sich einige organisatorische Änderungen ergeben in der Finanzverwaltung und dem Friedhofsdienst. Dazu Näheres weiter unten .

Den **Niederberger Reformationstext 2017** legen wir zur geistlichen und geistigen Unterstützung bei – wir erinnern in diesem Jahr an die vor 500 Jahren begonnene Reformation durch Martin Luther und andere Reformatoren. Und seit 1530, also seit bereits 487 Jahren, existiert Schöller als eine der ältesten reformierten Gemeinden.

Seien Sie Gott befohlen und ganz herzlich begrüßt von Ihrem Presbyterium!

Kasualien (Taufe, Hochzeit, Beerdigung)

In der pfarrerlosen Zeit finden diese Ereignisse natürlich weiterhin statt. Das Gemeindeamt ist geöffnet montags 11:00 – 13:00 Uhr (02058 / 8383). Bei seelsorgerischen Angelegenheiten bitte Pfarrer Günther anrufen (02053 / 6393), bei sonstigen dringenden Angelegenheiten bitte die Gemeindeamtsleiterin Frau Degering anrufen (02058 / 87639).

Verwaltung des ev.-ref. Friedhofs in Schöller

Der Friedhof wird nicht mehr in Schöller verwaltet, sondern über das ev. Verwaltungsamt des Kirchenkreises Niederberg. Zuständig sind Frau Holst (02051 / 965454) und Frau Littawe (02051 / 965448), eMail: friedhof@kkva.de, Internet: www.friedhoe-niederberg.de
Die Friedhofsgärtnerei ist Martin Hoffmann, Dorfstr 4, 42489 Wülfrath, 02058 / 8348.

Unser sehr herzlicher Dank gilt den Pfarrerinnen und Pfarrern, die es ermöglichen, zu den folgenden Gottesdiensten einladen zu können:

01.10.17	10:00	Dr. Holger Ueberholz + Abendmahl
08.10.17	10:00	Pfr. i.R. Peter Gerhardt + Chor
15.10.17	10:00	Prädikantin Sabine Haude
22.10.17	10:00	Pfr. i.R. Jochen Schütt
29.10.17	10:00	Pfr. i.R. Manfred Alberti
05.11.17	10:00	Prädikantin Sabine Haude
12.11.17	10:00	Pfr. i.R. Peter Gerhardt
19.11.17	10:00	Pfr. i.R. Manfred Alberti + Chor (Volkstrauertag)
26.11.17	10:00	Dr. Holger Ueberholz + Abendmahl
03.12.17	10:00	Prädikantin Sabine Haude
10.12.17	10:00	Pfr. i.R. Peter Gerhardt
17.12.17	10:00	Pfr. i.R. Manfred Alberti
24.12.17	16:00	Pastor Wolff Stracke Familiengottesdienst+ evtl Krippenspiel
24.12.17	17:30	Pfr. i.R. Jochen Schütt (seine Kinder als musik.Begleitung)
26.12.17	10:00	Prof. Dr. Okko Herlyn
31.12.17	16:00	Pfr. i.R. Manfred Alberti + Abendmahl

Frauenpower in Schöller

Herzliche Einladung an alle interessierten Frauen zum 1. Ökumenischen Frauenfrühstück am **Samstag, den 07.10., 10:00 – 12:30 im Gemeindesaal.** Wir wollen gemütlich beisammen sein und gemeinsam überlegen, wie wir Frauen gemeinsam, zeitgerecht und interessant am Gemeindeleben teilnehmen können und wollen (Kinder dürfen mitgebracht werden!) Anmeldung bitte bei Bärbel Bäßler (02058 / 80248 oder baerbel.baessler5@gmail.com) oder bei Barbara Greiling (0173 / 5935392 oder barbara@greiling.de)

Ökumenischer Gottesdienst im Nevigeser Mariendom

Am Freitag, den 29.09., ab 17:00 Uhr im Mariendom in Neviges feiern evangelische und katholische Christen einen ökumenischen Gottesdienst zum Christusjahr im Jahr des 500. Reformationsjubiläums. Hierzu laden wir herzlich ein.

Kirchenkreisfest am Reformationstag auf dem Dönberg

Der ganze Kirchenkreis feiert am 31.10.(in diesem Jahr ein Feiertag!) ab 14:30 Uhr auf dem Campus der ev. Kirchengemeinde Wuppertal-Dönberg, Höhenstr 7–30, ein großes Fest mit Gottesdienst, Markt, Angeboten zum Mitmachen, Musik, Essen und Trinken und Geselligkeit.

Krippenspiel:

Alle Kinder, die Heiligabend im ersten Gottesdienst beim Krippenspiel mitmachen möchten, bitte bei Barbara Greiling oder Joan Mokroß melden. Proben samstags ab November.

Bitte bis Samstag, den 14.10. Anruf/sms an 0173 / 5935392 oder barbara@greiling.de

Gemeindeaktivitäten:

- **Bibelkreis:** Jeden 2. Mittwoch im Monat 18:30 Uhr im Gemeindesaal (Herr Wüsten)
- **Chor:** Jeden Montag 18:00 – 19:30 im Gemeindesaal (Herr Lux). Unser Chor wird verstärkt durch Mitsinger aus Düssel und Gruiten, evtl. treten wir dann in diesen Gemeinden im Gottesdienst mit auf. Weitere Mitsingende sind herzlich willkommen!
- **Spielgruppe für die Kleinsten:** Jeden 1. Montag im Monat 16:00 – 17:30 im Gemeindesaal, Frau Greiling, 0173 / 5935392. **Bitte vorher anmelden!**
- **Jungschar für Kinder:** 4. Samstag im Monat 10:00 – 12:00 im Gemeindesaal (Frau Greiling, Herr Groters)
- **Offene Tür für Jugendliche:** 1. Freitag im Monat, 19:30 – 21:00 im Gemeindesaal (Frau Greiling).

Reformation im Rheinland. Seit 1517.

Ein Niederberger Reformationstext 2017.

Die Kreissynode des Kirchenkreises Niederberg hat beschlossen, einen „Niederberger Text“ zum Reformationsjubiläum zu verfassen.

Einerseits wird im Jahr 2017 mit dem Thesenanschlag Martin Luthers an die Wittenberger Schlosskirche das 500. Reformationsjubiläum gefeiert.

Andererseits ist immer „Reformationszeit“. Es gilt immer wieder neu im Blick auf die Wurzel zu fragen, ob die Gemeinden und Kirche auf dem „richtigen Kurs“ sind.

Wer will, dass die Kirche bleibt, darf nicht wollen, dass sie bleibt wie sie ist.

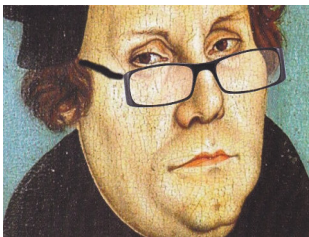
Auf die gesellschaftlichen und kirchlichen Entwicklungen und Herausforderungen müssen wir angemessen reagieren.

Also hat sich eine Arbeitsgruppe ans Werk gemacht. Ziele waren: Ein kurzer Text, nicht alles sagen, aber Wesentliches anregen. Schnell wurde klar: Es geht nicht um eine weitere theologische Stellungnahme, sondern um 10 Perspektiven für den Kirchenkreis Niederberg und seine Gemeinden in den nächsten Jahren im Lichte der Reformation.

In allen Gemeindebriefen für den Monat Oktober 2017 werden diese Perspektiven nun veröffentlicht. Sie wollen zur Diskussion anregen, Themen und Schwerpunkte setzen und uns helfen, miteinander die richtigen Entwicklungen zu fördern.

Zugleich veröffentlichen wir einige „**Reformatorsche Sätze**“, in denen theologische Fragen kurz, knapp und herausfordernd anklingen. Auch diese Sätze – ein Nebenprodukt aus der Arbeitsgruppe – möchten Sie anregen zum Nachdenken über Gott und die Welt und sich selbst. Damit wir Kirche so leben können, wie es das Motto des rheinischen Jubiläumjahres ausdrückt:

Vergnügt – erlöst – befreit!



10 Niederberger Perspektiven. Reformation konkret 2017.

Gottesdienst

Gott ist da für uns. Und wir bringen uns und unser Leben vor Gott. Gottesdienst feiern wir am Sonntag-morgen in der Kirche und ebenso alltags in der Schule, in der Kindertagesstätte, im Krankenhaus, im Altenheim oder Gottesdienste sind feierlich, ernsthaft, tröstend, fröhlich, bunt. Gottesdienste geben der Kirche „Herz und Seele“, sie sind nahe am Wort Gottes und nahe bei den Menschen.

Viele beteiligen sich, bringen sich und ihre Anliegen ein und achten auf eine aktuelle Sprache.

Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen

Ehrenamtliche arbeiten schon jetzt in allen Bereichen der Kirchengemeinde mit.

Die Gemeinde vertraut ihnen viel an und traut ihnen viel zu. Wahrscheinlich werden wir in Zukunft weniger Hauptamtliche in den Gemeinden haben.

Deshalb werden Pfarrer*innen, Jugendleiter *innen und Kirchenmusiker*innen mehr als bisher die Ehrenamtlichen gewinnen, begleiten und unterstützen, damit diese die Gemeindegarbeit noch aktiver gestalten können.

Musik in der Kirche

In jeder Kirchengemeinde im Kirchenkreis Niederberg spielt Musik eine wichtige Rolle.

Wir erleben eine großartige Band-breite: Von der klassischen Kirchenmusik über Gospelchöre bis zu Jugendbands. Die Musik bereichert die Gottesdienste zum Lob Gottes, und sie bringt die Musizierenden als Gemeinschaft zusammen.

In besonderen Projekten fördern wir die musikalischen Kooperationen auch über Gemeindegrenzen hin-weg.

Kirche und Diakonie

Die Weitergabe der Guten Nachricht von Gottes Gnade geschieht nicht nur im Reden, sondern auch durch Tun.

Die Diakonie ist ein unaufgebarer Teil kirchlicher Arbeit.

Diakonie bedeutet „dem nächsten Menschen dienen“. Das geschieht in jeder Kirchengemeinde. Diakonie vor Ort vollzieht sich z. B. durch konkrete Hilfen für Einzelne oder durch besondere Angebote wie ein Demenzcafé oder eine Kleiderkammer.

Übergreifende diakonische Aufgaben, die eine Gemeinde alleine nicht erfüllen kann, führt die Bergische Diakonie für den Kirchenkreis Niederberg aus.

Die ‘Strukturen’ müssen sich an den ‘Inhalten’ ausrichten. Es kann sein, dass Fusionen nötig werden oder andererseits auch neue, kleine

Vergnügt – erlöst – befreit.

Initiativen entstehen, um Evangelische Gemeindearbeit weiter zu entwickeln. Neue Formen des Gemeindelebens können wachsen. Einzelne Gemeinden gewinnen ein deutliches Profil. Schwerpunktbildungen, Zentren und Zusammenarbeit in Kooperationsräumen erscheinen als gute Alternativen. Denn in Zukunft wird nicht mehr jeder alles machen können.

Leichtes Gepäck

Die Evangelische Kirche im Rheinland mit ihren Gemeinden und Kirchenkreisen schleppt zu viel Ballast mit sich herum. Sie hat zu viele Regelungen, Vorschriften und Gesetze entwickelt, die das Gemeindeleben erschweren. Ordnungen sollen den Menschen dienen und nicht umgekehrt. Eine Kirche gründet auf dem Vertrauen zu Gott und nicht auf dem Papier. Zu viele Ressourcen werden zurzeit gebunden.

Wir müssen eine „Kirche mit leichtem Gepäck“ werden, Bürokratie abbauen und mehr Freiräume eröffnen, z.B. für Vereinfachungen bei Presbyteriumswahlen, in der kirchlichen Verwaltung oder bei der Zugehörigkeit zu einer Kirchengemeinde.

Alle ihre Angebote sind aus einer Hand und unter einem Dach in der Oststraße in Velbert erreichbar. Dazu gehören die Beratungsstellen, die Tafel und viele weitere Hilfen.

Und im Diakonischen Werk Niederberg verbinden wir die Kirchengemeinden und die Bergische Diakonie miteinander, damit die Nähe zur Gemeinde gelebt wird und Diakonie auf allen Ebenen vernetzt ist.

Kinder und Jugendliche in der Kirchengemeinde

In den Kirchengemeinden verbinden sich die unterschiedlichen Generationen miteinander.

Es geht darum, Gemeinschaft mit vielen verschiedenen Menschen zu erleben. Kinder und Jugendliche sind dabei nicht nur die 'Zukunft der Gemeinde', sie sind wichtige Akteure und ihre 'Gegenwart'.

Es gibt zur Zeit Trends in unserer Gesellschaft, z.B. Abbrüche in der christlichen Erziehung in Familien, die es sinnvoll machen, einen besonderen Schwerpunkt auf die Arbeit mit Kindern und jungen Menschen zu legen.

Deshalb legen die Kirchengemeinden großen Wert auf die Arbeit der evangelischen Kindertageseinrichtungen. Viele von ihnen werden zurzeit durch einen Trägerwechsel hin zum Kirchenkreis organisatorisch neu aufgestellt und zukunftsfähig gemacht. Damit sie vor Ort in den Gemeinden ihre gute Arbeit fortsetzen können. Außerdem stehen die Kirchengemeinden ein für eine gute Konfirmandenarbeit und verknüpfen sie mit den Jugendgruppen oder Zentren.

Die Verbindung zu den Schulen und Berufskollegs wird gewähr-leistet.

Ökumene

Die evangelischen Kirchengemeinden freuen sich über die gute Partnerschaft mit ihren katholischen und freikirchlichen Nachbargemeinden. Uns alle verbindet der gemeinsame Aufruf Jesu zur Einheit im Glauben. Durch gemeinsame Erfahrungen und durch das Kennenlernen der Profile der anderen können wir uns auch mit den theologischen Unterschieden konstruktiv auseinander setzen.

Ein konkreter Wunsch für die Zukunft: Dass Eheleute und Familien mit unterschiedlichen Konfessionen nicht nur das Abendmahl, sondern auch die Eucharistie gemeinsam feiern können!

Die Anliegen der weltweiten Ökumene und die Solidarität mit Menschen, die unter ganz anderen wirtschaftlichen Bedingungen leben, pflegen wir in unserer Partnerschaft mit der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Kenia.

Es gilt nach wie vor der Leitsatz: Global denken. Lokal handeln.

Mittendrin in der Gesellschaft

Die Kirchengemeinden und die Einrichtungen des Kirchenkreises leben 'mittendrin'.

In der Mitte der Gesellschaft zu sein ist eine wesentliche Herausforderung unserer Zeit. Dort kann es auch ungemütlich werden. Denn in der Mitte nehmen wir die Probleme differenziert wahr, widerstehen schnellen, scheinbar einfachen Lösungen und stärken die Gemeinschaft. Als Christen gestalten wir die Entwicklung unserer pluralistischen und offenen Gesellschaft mit.

Die Kirchengemeinden stärken die Demokratie, sie wenden sich gegen populistische Vereinfachungen, sie setzen sich ein für soziale Gerechtigkeit, sie beteiligen sich an der Integration von Flüchtlingen und sie suchen das Gespräch mit Menschen anderen Glaubens.

Sie bieten Seelsorge an, gerade auch dort, wo besondere Herausforderungen gestellt sind: Im Krankenhaus, in Altenheimen, bei der Notfallseelsorge.

Netzwerkarbeit

Wir sind Nachbarn. Alle.

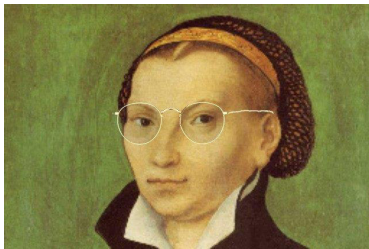
Das Knüpfen von sozialen Netzwerken in den Vierteln, Stadtteilen oder Dörfern, in denen die Kirchengemeinden aktiv sind, ist eine Zukunftsaufgabe. Gemeinden bieten sich als Plattform und Freiraum für viele Interessierte an, damit vor Ort etwas Neues wachsen kann. In diesen Arbeitsformen engagieren sich besonders viele Menschen im Übergang zwischen Arbeit und Rente.

Ihr Erfahrungsschatz und ihr Engagement sind die Grundlage, die wir durch die Evangelischen Erwachsenenbildung und die Gemeinwesen-Diakonie unterstützen können.

Strukturen

Der Rückgang an Gemeindemitgliedern und an finanzieller Kraft kann es nötig machen, neu über die jetzigen Formen der Kirchengemeinden und auch des Kirchenkreises Niederberg nach-zudenken.

Wichtiger als das Festhalten an den momentanen Grenzen und Strukturen ist das Bewahren der vielfältigen Arbeit und Angebote.



„9,5 Reformatorische Sätze“ 1517 schrieb Martin Luther 95 Thesen.

Darauf und auf den anderen Erkenntnissen und Schriften der Reformation gründen die Evangelischen Kirchen und Gemeinden bis heute.

Das ist ein gutes und gewichtiges Erbe, das uns trägt.

Mit einem kleinen Augenzwinkern, aber ernst gemeint, haben wir „bescheidener“ nach

9,5 Niederberger Reformationssätzen

gesucht, die Sie zum Nachdenken anregen wollen:

9,5 Niederberger Reformationssätze

- ✓ Nur der Unvollkommene kann lieben.
- ✓ Ohne Glauben verliert sich der Mensch.
- ✓ Wenn die Kirche nicht auf der Höhe der Zeit ist, geht sie mit der Zeit unter.
- ✓ Wer sich zu wichtig hält für kleine Aufgaben, ist zu klein für wichtige Aufgaben.
- ✓ Ihr sollt vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.
- ✓ Gott nimmt mich an, wie ich bin. Aber er lässt mich nicht, wie ich bin.
- ✓ Gott ist kein Kaufmann.
- ✓ Selber denken und glauben macht klug.
- ✓ Ich bin so frei – ich kann zu meinen Fehlern stehen.



Wir brauchen Sie, damit...